



31. August 2023 – AZ

Weibliche Wissenslücken

DEUTUNGSMACHT Die Wikipedia-Schreibenden haben neu ein Zuhause in Schaffhausen. Und machen das freie Wissen vielleicht geschlechtergerechter.



Die Wikipedia-Community trifft sich neu in der Kammgarn West.

Montage: Robin Kohler

Nora Leutert

Sie ist eine wichtige Schaffhauser Persönlichkeit: Esther Bühler präsidierte als erste Frau den Kantonsrat und ist die bisher einzige Ständerätin Schaffhausens. Ihr Wikipedia-Artikel? Der ist nur wenige Zeilen lang. Der Eintrag von Impresario und Künstler Beat Toniolo hingegen ist mehr als zwölfmal länger.

Das kommt nicht von ungefähr. Frauen sind in der freien Online-Enzyklopädie untervertreten. So behandeln weniger als 20 Prozent der Biografien Frauen. Das könnte sich für Schaffhauser Beiträge bald ändern. Die Online-Community wird nämlich in Schaffhausen Fuss fassen, mit ihrem ersten Begegnungsraum in der Schweiz überhaupt. Einen grossen Stellenwert soll dabei die Gleichstellung haben. Doch ob es so herauskommen wird, ist noch ungewiss: Denn den Wikipedianern kann man nichts vorschreiben.

Wer schreibt Geschichte?

Nun muss man erst einmal wissen: Bei Wikipedia kann jeder mitschreiben – Artikel erstellen, umgestalten, kritisieren. Dabei bildet die Plattform Ungleichgewichte der realen Welt ab. Genauso wie im echten Leben, wird auch auf Wikipedia der öffentliche Diskurs von Männern geprägt. Weniger als 10 Prozent der Beitragenden sind Frauen.

Eine von ihnen ist Sandra Becker. Sie ist als Medea7 auf Wikipedia unterwegs und wird in Schaffhausen ab und zu anzutreffen sein. «Es geht um die Frage, wer Geschichte schreibt und wie Meinungen gemacht werden», sagt die Wikipedianerin. «Die Geschichte der Frau-

en ist schlechter archiviert und erforscht. So gibt es zu ihnen weniger Quellen, auf die sich Wikipedia-Artikel stützen können.» Das führe auch dazu, dass Artikel über weibliche Persönlichkeiten von Community-Mitgliedern schneller gelöscht werden, weil sie unvollständig sind und nicht ihren Relevanzkriterien entsprechen, so Becker. Alles greife ineinander: «Wer hat das Selbstbewusstsein und fühlt sich berufen, zu diskutieren? Wer findet dazu überhaupt Zeit? Die alten Hasen sind grossmehreheitlich Männer. Auf Wikipedia ist vieles auf Wettbewerb aus: Eine neue, weibliche Autorin reagiert vielleicht eher verunsichert, wenn ihr ein langjähriger Wikipedianer an den Karren fährt und ihren Beitrag mit einem Löschantrag versieht. Vielleicht verpasst sie es dann, ihren Beitrag rechtzeitig und genug überzeugt zu verteidigen und auszubauen.»

Das möchte Sandra Becker ändern. Sie arbeitet selbst bei Wikimedia Schweiz: Der unabhängige, gemeinnützige Verein unterstützt die nationale Wikipedia Community. Er fördert momentan mehrere Aktionen zur Schliessung der Geschlechterlücke. Und hier kommt die Schaffhauser Begegnungsstätte ins Spiel.

«Exzentrischer» Standort

Zustande gekommen ist das Projekt durch eine Initiative der Künstlerin Ursina Gabriela Roesch. Sie ist Mitgründerin des Schweizer Kunstvereins Femme Artist Table (FATart). Dieser belegt seit diesem Juni bis Ende 2024 den vierten Stock der Kammgarn West. Roesch und Becker kennen sich durch FATart. So kam es zur Zusammenarbeit: FATart bietet der Wikipedia-Community neu einen Raum, wo sich

die Schreibenden treffen und austauschen können. Das Ziel dabei ist vor allem, mehr Repräsentanz von Frauen und von Lesben, intersexuellen, nicht-binären, trans und agender Personen (FLINTA) auf Wikipedia zu erreichen, etwa auch unter Mitarbeit neuer Beitragender aus dem Umfeld der Kunstschaffenden.

In der bisherigen Community sorgt der Standort Schaffhausen für Diskussionen und Fragezeichen. Die Ortswahl sei wohl für die meisten aktiven Wikipedianer der Deutschschweiz «recht exzentrisch», schreibt jemand beispielsweise im Forum.

Der Treffpunkt in Schaffhausen sei ein Versuchsballon, sagt Kerstin Sonneckal, Pressesprecherin von Wikimedia Schweiz. «Es ist super, wenn die Community-Mitglieder über die Lokalität diskutieren: Dann entsteht vielleicht die Idee, auch anderswo einen Raum einzurichten.» Der Gedanke sei, die Idee von Wikipedia und die Bedeutung frei zugänglichen Wissens für die Demokratie nach aussen zu tragen. Gerade auch in eine kleinere Randregion wie Schaffhausen. Der Verein nehme keinen Einfluss auf die Inhalte, welche die Wikipedianer und Wikipedianerinnen erstellen. «Der Begegnungsort steht der Community zur Verfügung und wir sagen: «à vous de jouer», so Kerstin Sonneckal. Wer in dem Raum schreiben wird und was geschrieben werden wird, das steht also noch offen.

Der neue Treffpunkt im 4. Stock der Kammgarn West eröffnet diesen Samstag offiziell. Mit Apéro (11 bis 13 Uhr) und Schreibatelier. Anmeldung möglichst bald unter: events@wikimedia.ch.